



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 49. 1633.

1633

Zeitung dieses 1633. Jahres/gerichtet auff den alten Calender.

Auff dem Haag vom 2. Novemb.

Vnser Schiff so auß Indien ankommen/vnd den Raub der Spannsichen croberien Statt S. Franciscos eyngebracht/vermelden/das vnser Kriegsvolck vorder namhafften Statt Panaba ligt/vnd die ernstlich belägere/weil durch eroberung dieses Orts gleichsam die beherschung Brasilien mit sich bringet.

Auff Brüssel vom 8. Novemb.

Der Herzog von Orleans schickt dem H. de la Vaupot in Frankreich zum König. Der Herzog von Arschot ist auch naher Spannten verläisset/deme die Fürsten von Chimay folgen. Der Marggraff von Ayconne hat 6. Cornet Reuter allhier eynkommen lassen/darüber sich viel bestürzen.

Auff Eßln vom 10. Novemb.

Der Fürst von Newburg/so verschiedener Tagen/so wol hiesigem Raht/als den anwesenden Chur vñ Fürsten als der Liga Principal Interessierende/den gebührlischen Eynd sollennlicher geleitet/auch alsbald darauff vber die eigentliche Armee zum General angenommen vnd bestärket worden/wird sein Volck auß allen Quartieren zusammen führen/vnd mit der newlich allhie gemusterten Königtshausischen Reutern/so noch nechst hietbey auff den Dörffern jenseit des Rheins ligen/conjungieren/derseibe hat newlich neben dem Herren General von Bronsfeld/welcher sich noch neben andern vielen Officierern allhier befinden/die Vestung Deuk mit viel fürnehmen Herren vnd Graffen besichtiget: es ist biß dato allem Volck Pass vnd Repass auff einiges anfordern vergundt worden/vnd sich auffß nötigst mit allem zu versehen/vñ weils so wol Newburgisch als alles alles ander hiorumb ligenes Volck im auffbruch/vnd der Eremit mit seinem Regiment in die 8. oder 900. starck/mit vielen ledigen Pferden/ankommen/auch ein succurs neben den Kaiserischen Regimentern auß Brabandt nach hero soll im anzug seyn/möchte ehist der Zug fort gehē/vnd will verlauren/nicht nach Westphalen/sondern auffwärts angesehen seyn.

Auff Troyes in der Landschaft Champaigne vom 10. Nov.

Der Ritter von Jars ist zum Schwerde verurtheilt worden/welches den 4. biß Abends vmb drey vhren auff dem Kornmarkt in grosser vtele des Volcks sollen verrichtet werden/vnd da der Nachrichten seinen befehl erstatten wollen/ist vom König die Gnad ankömen/welche ihm das Leben geschenckt/aber ihn in ewolge Gefangenschaft erkennen.

Auff Heydelberg vom 11. Novemb.

Allhie haben wir wegen der vor einem Jahr in diesem Monat erlittenen grossen verurths an beyden Königen in Böhheim vnd Schweden/Fast/vnd Wättag ange stellt/die noch währen. Weil sich viel Volck in Eßlenburg versamlet/vnd sich vermer.

mercken lassen/einen eynfall in dise Land zu thun/da thut man die müzlichste sürse-
hung allem Gewalt zu begegnen.

Auf dem Wainstroom vom 12. Novemb.

In Franckfurt gehet man mit Werbung vmb/ Landgraff Wilhelm Fürst. Gn. so
alda/ gibt neue Patenta auß/ so hat General Major Frewen auch Patenta vnd
Leuth fort gefandt/ 12000. Schotten außs sürderlichste zu werben/ so wird inner we-
nig Tagen zu Ehr Sachsen vnd anderen Dren ein daffere Legation gefandt/
bessere verträglichkeit zu erlangen/ so Gott geben wolle: stehet sonst selbiger Dren
schlecht/ vnd sucht der Feind allein vber die Elb zu kommen/ so Gott verhüten wöllet
vnd vns den lieben Frieden geben.

Auf S. Ge main vom 15. Novembr.

Den 9. hat der König den Herren Kergoumar naber Bourdeaur abgefertiget/
den zwyrache/ so zwischen dem Herzogen von Espernon vnd dem Erzbischoffen da-
selbsten entstanden/ hinzulegen: der Königliche Prediger Cohon ist vom König zu
einem Bischoff von Nismes/ an statt des abgesetzten/ der auch in der Rebellion war
erwelter. Die Posten auß Teuschland bringen dem König das Treffen bey Ren-
gingen/ vnd das wol mehr ist/ die eroberung der Statt Regenspurg.

Extract eines intercipierten Schreibens auß Ingolstatt

vom 12. Novemb.

Weiss (leyder) durch vbel versehen seyde wenig Tagen die Statt Regenspurg in
vnsrer Feind hände kommen/ inzwischen andere angelegene dier zu diser Statt not-
wendiger vnderhalt auch vberzaucht worden/ also hat es das ansehen/ wir möchren
allhie/ wegen nun mehr gesperrten Päss/ noch leyden/ wie dann bereit die Speisen in
sehr hohem preys/ dahero schon viel von hinnen räisen. Wiltzburg hat allhie vmb
Proviand angefuht/ ist aber wegen vnmöglichkeit rundt abgeschlagen worden/
scheint selbige Bestung auß mangel Proviandts auch vbergehen möchre: Ist sich zu
verwunderen vnd höchlich zu beklagen/ daß Wallsteiner vns so gar im stich laßt/ mehr
seinen eygenen vorteil/ weder vnsern lieben frommen eyferigen Ehr/ vnd Land-
fürsten- jetige noch betrachet: viel halten darfür/ Er (als ein abgefallener) möchre
widerumb zu den Kezeren fallen/ sonderlich weil er bis auff dise stund in seinen Erb-
landen dieselbigen geduldet/ vnd niemals seinen Eysen spüren lassen. Gestern
abends ist der Commandant auß Regenspurg/ wegen zweyer tödtlichen schüssen
todts verblieben/ zc. im vbrigen haben wir allhie/ wegen vberhäufften Swarnisonen/
nichts dann Jamer vnd Noth zu gewarren.

Auß Leipzig vom 8. Novemb.

Die Statt Preßlaw vnd der Thumb/ wie auch das Fürstenthumb Prig vnd
Dypelen halten sich noch/ vnd können die Kayserlichen diser oren nichts abbrechen.
Banner wird chist mit 10000. Mann zu vnserem Ehrfürsten stossen. Wall-
stein gehet mit 8. Regiment in Böhmeim/ 4. Regiment in die Marck/ vnd mit 4. in
Schlesien. Bergeßtern ist theils der Sächsischen Armaden mit etlich Stücken zu
Tho:

Zorgam über die Brucken gangen/mir vorgeben/sie müssen in die Mark. Sagen ist gepulvert/und weil ich der darinn ligende Commandant nicht recht gewickert/als ist er vom Churfürsten zu Dresden verarrestirt worden: Wir solten das kriegen anderen/so es gelehret/befehlen.

Auß Erdfurt vom 3. Novemb.

Auß befehl Herren Reichs Sängiers sollen henn eilliche Seilz hinauß auff Wagdenburg geführt werden/es wird auch dem Bannier viel Volck zugeschiedt/den Elb und Oderstrom zu verwalten. Franckfurt ist mit 1500. Mann besetzt hinderlassen: umb Eger haben zwey Regimente gelegen/die seind eylends nach Wöheim zu gehen commandirt worden/Hertzog Bernharden zu begegnen.

Auß Dnolzbach vom 14. Novemb.

Wett Obristen Sperreuters Volck sich zu Verdingen/Berengrieff vnd umbliegende dier cynquartier/also wird dardurch der Befestigung Wilsburg gängliche hoffnung zu fernerer proclantierung abgeschnitten. Zu Regenspurg erwartet man des Obristen Wurmbbrands Seylerbrucken/einen anschlag in das werck zu richten. Bayern haltes nun bey Friedland umb hülf an/die will nicht folgen/ther sich entschuldigen: der alte Hertzog/der nun mehr seines Besichs beraubt/hat sich vor Braunach ins Tyrol begeben wollen/aber die Burger haben es nicht geschehen lassen/mir bedröwen nidermachung/also muß der berrübe Fürst ohne hülf der verwilligung seines Lands erwarten.

Auß dem Elsas vom 12. Novemb.

Den 5. diß seind 8. Kayserliche Reuter/vnder welchen ein Spannischer Rittmeister/Damens Galiola/zu Colmar eyngebracht worden. Den 7. diß hat ein fürnehmer Schwedischer Officier/referirt/das des Schwedischen General Leutenant Hoffkirchen nicht weit von Kenzingen vier Kayserliche Regimente angetroffen/dieselbigen gänglichgerenne/in die flucht geschlagen/in 300. vnder welchen General Leutenant Schaffenberg vnd Rittmeister du Pro/neben seiner Dame) nider gehawen/vnd neben anderen/den Conte de Broys/Obrister vber 1000. Pferd gefangen/vnd die flüchtigen bis an Dreyfach verfolget. Selbigen Tags den 7. diß/seind abermals 16. Kayserliche gefangen nach Colmar gebracht worden. Den 9. diß hat die Schwedische Wacht bey Rufsach 300. Kayserliche/welche die in Rufsach abtösen sollen/angeroffen/vnd wurden die Kayserischen nahe bey den Weinreben/in welche sie sich alsbald rettirten/seind deren in 22. nider gehawen/vnd 9. gefangen eyngebracht worden/vnd wo die Schwedischen ein halbe viertel stund eher kommen weren/hetten sie solche im Feld angetroffen/weren alsdann gewiß wenig darvon kommen. So hat auch den 10. diß/ein fürnehmer Schwedischer Rittmeister/bey Meyerschen ein starke party Kayserliche, welche auff die Feurage auß Dreyfach gefahren/geschlagen/43 nider gemacht/vnd 29. Pferd (vnder welchen des Ascanij neue Kufschen Pferd) genommen/vnd 10 Mann gefangen eyngeführt.

Ein andere auß dem Elsas vom 25. Novemb.

Das Franckfische Volck befindet sich noch in Remiremont/vnd hat der Marschalck

Schatz de la Force befehl / wo fern Herzog von Feria mit seinem vbrigen Volck
wolte in Niederland ziehen / vnd das / so in Lützenburg zusammen gezogen / ihne darzu
befürdren wurden vndersehen / so solle er die beyderseits verhinderen : Zu Metz /
Nancy vnd Luneville wurde ein großer vorrath Korn für Frankreich zusammen
gelegt / vnd geben die Werbungen noch streng fort / ein Heer von 60000. Mann zu-
sammen zu bringen : Obrister Kraß soll 2000. teutsche Reuter vnd 4000. zu Fuß
werben : Man kan noch nicht gespüren / was vorhabens der König seyn möchte.
Wdenheim hat sich noch nicht ergeben / wie leustlich gemeldet worden / die beyde darinn
ligenden Commandanten können sich nicht vergleichen / deswegen Obrister Schmid-
berger den Commandanten Bamberger darinn anzeigen lassen / wann kein entsag
aus dem Elsas ihme werde zukommen / wie er hoffe / wolle er ihn so lang eyngehan
haben / daß nicht allein die Pferd vnd Hund ihren Hunger werden stillen müssen /
sondern lehren an fingern saugen. Obrister Abel Rodo zeucht mit einem Regi-
ment zu Fuß vnd zu Pferd naher Hagenaw vnd Zabern / die streiffenden zu hinder-
halten. Alles Schwedische Volck außser den Besagungen / ist in die Marggraff-
schafft / eyles dem Altringer vnd Feria nach / hoffen werden sich bald widerumb hie-
rumb erzeigen. Feldmarschalck Horn hat drey Bayerische Posten auffgefangen /
mit Schreiben an Altringer / darinn er vber Regenspurg jameret. Zu Hildesheim
hat man ein Bild mit einem ganz güldinen kopff von 120. marck gefunden. Die
Schwedischen versamlen sich gar starck vmb Magdenburg vnder Herren Baudis
vnd Bannier / werden ehist mit vollem zug auff den Feind gehen : allein hat der
Feind Landsperg mit Accord eynbekommen / der Commandant / so ein Frangos / hat
1000. frischer Soldaten bey sich / war wol proviantiert / vnd hatte gewisse verrotzung
des entsages / che aber ein Seind auff die Stadt loß gangen / tießer verragen / vnd ist
ganz kahl abgezogen. Herz Graff vom Thurn hat sich wegen der vnglückhafften
vbergebung eilicher Drey in Schlesien / sonderlich der nit außgebowren Schantz
Steinaw / gar statlich / schriftlich vnd grundlich entschuldiget / vnd falle der größte
fähler auff den Obristen Peyer.

Auß Zell vom 28. Novemb.

Herz Rheingraff Ludwig hat vns neben anderen wichtigen Sachen berichtet / wie
daß er mit 12. außberlesnen Compagn. Reutern vnd 500. Tragonern / auch ein gute
anzahl vom Würtembergischen Aufschuß zu Rothweyl zu ruck ankommen seye.
Feldmarschalck Horn vnd Bredenfeld gehen dem Feind starck in die Eysen / der be-
gibt sich in das Tyrol : Feldmarschalck Horn ist zu Balzingen / scheint Herzog von
Feria werde sich absünderen. Zu Westlich hat Herz Rheingraff 300. Kayserliche
vnd Spanische nider gemacht. Von Nürnberg kömt bestätigung / daß Herzog
Bernhard Scherdingen vnd Fildhofen eyngenommen / vnd seye vor Passaw / zu wel-
chem 6000. Bawren ankommen : zu Regenspurg habe man in dem Capuciner Clo-
ster viel Centner Silber gefunden : Herzog von Bayern seye von Salzburg hin-
weg. Weil vnser Freund so nahe / hoffen wir sie ehist zu sehen / vnd den Nachbawren
ein Frühstück zu bringen. In Schweiz ist es difmalen still / können nicht ohn ein-
ander / vnd nicht mit einander leben.